

Der **Erfolgsplan** des Abwasserwerkes zeichnet sich nach wie vor durch eine hohe Kontinuität aus, das Gesamtvolumen schwankt nur um deutlich weniger als 1 Prozent. Das führt dazu, dass auch für das Wirtschaftsjahr 2012 keine Gebührenerhöhungen erforderlich sind.

Bei den Umsatzerlösen fällt auf, dass die gemeindlichen Zahlungen für die Straßenentwässerung um 20.000 € - mithin 5 %- sinken. Grund hierfür ist, dass die Straßenflächen der Hauptstr., Herforder Str. und Schötmarsche Str. sowie der Marktplatz selber aus der Berechnung fallen, da die Kanalbaukosten für diese Bereiche nicht vom AWL getragen wurden.

Im Ausgabenbereich spiegelt die Zusage der Betriebsleitung, durch die Neuordnung der Klärschlamm-Entsorgung 20.000 €/Jahr zu sparen, bei der Position 4 – 3103 wieder. Die Abwasserabgabe (Pos. 7 – 4395), die die Gemeinde an das Land zahlen muss, reduziert sich angesichts der erfolgreichen Minderungsanträge um fast 25 % (9.000 €). Ebenfalls reduziert sich -wie schon angekündigt- der Betriebskostenanteil, den das Abwasserwerk für die Abwässer aus dem Bereich Gewerbegebiet Greste und Helpuper Str. an die Stadt Lage zahlen muss (Pos. 7 – 4781) durch die neuen Verhandlungen ebenfalls um rund 25 %.

Positiv ist sicherlich auch zu vermerken, dass die Zinslasten (Pos. 9 – 26xx und 2109) durch den Schuldenabbau kontinuierlich sinken.

Der eben genannte Schuldenabbau führt im **Vermögensplan** natürlich auch zu geringeren Tilgungsleistungen. Eine Ausnahme bildet das Eigenkapitalentnahmedarlehn, hier werden die Zinseinsparungen wie beim normalen Hausbaudarlehn durch höhere Tilgungen kompensiert. Vergleicht man die Gesamtilgungen mit der Darlehnsaufnahme, stellt man eine jährliche Nettoentschuldung um deutlich mehr als 500.000 €/Jahr fest.

Der Peak 2012 bei der Pos. 002 bildet den Austausch der völlig veralteten SPS-Steuerung der Kläranlagen, Pumpstationen etc. dar. Ebenfalls schon seit Jahren im Wirtschaftsplan zu finden ist die Pos. 006. Hier geht es um eine Klärschlamm-Entwässerungsmaschine für Schuckenbaum. Derzeit läuft die Probephase, um so zu ermitteln, welches die für Leopoldshöhe ökologisch (Strom- und Wasserverbrauch) und ökonomisch und technisch günstigste Lösung ist. Der seinerzeit gebraucht erworbene Pressmaster soll dann nur noch für Heipke eingesetzt werden. Angesichts des Alters scheint ein Verkauf des Altgerätes nicht lohnenswert zu sein, vielmehr sparen wir so die Fahrkosten für das Umsetzen und haben bei anfallenden Reparaturen und Inspektionen noch eine Kompensationsmöglichkeit.

Große Baumaßnahmen stehen 2012 angesichts der Verknüpfungen mit dem gemeindlichen Straßenbau nicht an, die -70.000 € bei der KSt. 404 stellen die Erstattungen der LIL für dene Straßenentwässerungsanteil des Theodor-Heuss-Weges dar, die 30.000 € bei KSt. 501 sind vorbehaltlich der politischen Beratungen im Ausschuss und Rat für die Planung des Baugebietes am Gieselmann-Kreisel vorgesehen.

Gleichermaßen unsicher ist es, ob die KSt. 405 (Bauzeile am Starenweg) und 605, die Verlängerung der Bachstraße umgesetzt wird, bei der letzteren sind es die komplizierten Eigentumsverhältnisse, die seit Jahren die Maßnahme bremsen.

Abschließend ist noch erstmals veranschlagte KSt. 803 zu erwähnen. Mittels des Einbaus der Mangan- und Eisenfällanlage soll die Brauchwasseranlage der Kläranlage Schuckenbaum vor Inkrustierungen etc. geschützt werden, in der Vergangenheit gab es hier oft Störungen.

